

Mitteilungen

3. Quartal 2014

Inhalt nach Rubriken

Brief des Präsidenten	Seite 1
Neue Mitglieder.....	Seite 5
Aktuelles aus der GMDS-Geschäftsstelle.....	Seite 5
Kurzbericht zur GMDS-Jahrestagung 2014.....	Seite 6
Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	Seite 7
Online-Zeitschrift GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE)	Seite 16
GMDS-Preise 2014	Seite 17
Neue Zertifikatsinhaber/innen.....	Seite 20
DFG-Fachkollegienwahl 2015.....	Seite 20
Stellungnahmen und Empfehlungen.....	Seite 21
Twitter meets GMDS.....	Seite 22
Veranstaltungshinweise	Seite 23
Geburtstage und Laudationes.....	Seite 24
Nachruf	Seite 27
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 29

BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 3. QUARTAL 2014

Prof. Dr. Paul Schmücker

Liebe GMDS-Mitglieder,

der Präsidium **bedankt sich bei Herrn Otto Rienhoff, Frau Svenja Wolff, Herrn Maik Plischke** und dem lokalen Organisationsteam für die Ausrichtung der 59. Jahrestagung und betont, dass es unter der Tagungspräsidentschaft von Herrn Rienhoff gelungen ist, ein attraktives und vielfältiges Programm zu unseren Fächern Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation zusammenzustellen und hochkarätige internationale und nationale Redner einzuladen. Das Tagungsmotto „Big Data und Forschungsinfrastruktur - Perspektiven für die Medizin“ nimmt Bezug auf die aktuellen Themen der Fachgesellschaft. Einen wesentlichen Beitrag zur hohen Qualität des Tagungsprogramms haben die Programmkomitees der GMDS-Fachbereiche und der GMDS-Sektion erbracht. Hier ist insbesondere den Leiterinnen und Vertretern/innen der Fachbereiche und der Sektion zu danken. Dank gilt auch den zahlreichen Sponsoren der Jahrestagung, ohne die diese kaum durchführbar wäre.

Unter dem Titel „**Deutschlands digitale Köpfe**“ hat die Gesellschaft für Informatik (GI) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Auszeichnungen für junge Frauen und Männer aus den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen vergeben, die sich als Leuchttürme der digitalen Gesellschaft ausgezeichnet haben. Wie bereits in den

Mitteilungen 2/2014 berichtet, hat die Jury 39 „Digitale Köpfe“ ausgezeichnet. Aus dem Bereich Gesundheit erhielten drei Personen, nämlich Prof. Dr. Horst Hahn (Bremen), Dr. Maik Plischke (Braunschweig) und Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld), diese Auszeichnung.

Analog der Themenbereiche der Initiative „Deutschlands digitale Köpfe“ wurden am 15. September 2014 in Berlin Workshops zur Zukunft der digitalen Gesellschaft durchgeführt. In diesen wurden "Handlungsempfehlungen" erarbeitet, die dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) während der Abschlussveranstaltung des Wissenschaftsjahres 2014 „Die digitale Gesellschaft“ am 02. Dezember 2014 in Berlin übergeben werden sollen. An dem **Workshop „Zukunft Gesundheit und Medizin“** haben über 30 Personen teilgenommen. Die **Handlungsempfehlungen** dieses Workshops sind auf unserer Homepage unter <http://www.gmds.de/publikationen/empfehlungen.php> veröffentlicht. Am Ende der Veranstaltung wurden Deutschlands digitale Köpfe gemeinsam mit Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka feierlich gekürt. Weitere Informationen insbesondere auch zu der Veranstaltung am 15. September in Berlin sind zu finden unter <http://www.gi.de/aktuelles/digitale-koepfe/konferenz-zur-zukunft-der-digitalen-gesellschaft.html>.

Die GMDS beglückwünscht sehr herzlich Herrn **Rienhoff zur Wahl zum Vorsitzenden des neu gegründeten Rats für Informationsinfrastrukturen**. Dieser Rat hat die Aufgabe, disziplinen- und institutionsübergreifende Empfehlungen für die weitere Entwicklung und den Ausbau der digitalen Infrastrukturen von Bildung und Wissenschaft zu erarbeiten. Dazu gehören etwa Fragen der digitalen Langzeitarchivierung, der Zugänge zu Datenbanken oder der Digitalisierung von Wissensbeständen. Informationsinfrastrukturen sind Einrichtungen wie Bibliotheken, Archive und Forschungsdatensammlungen, die sich systematisch damit befassen, Daten und Informationen zusammenzutragen und bereitzustellen. Die Bundesregierung möchte im Rahmen ihrer Digitalen Agenda den digitalen Wandel in der Wissenschaft forcieren, dafür soll der Rat für Informationsinfrastrukturen einen wichtigen Beitrag leisten. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.bmbf.de/de/24356.php>.

Am 30. Juni 2014 fand in Essen das konstituierende **Treffen des wissenschaftlichen Beirats der Nationalen Kohorte (NaKo)** sowie das erste Treffen des wissenschaftlichen Beirats mit dem Vorstand der NaKo statt. Frau Klug ist im wissenschaftlichen Beirat die gemeinsame Vertreterin der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) und der GMDS. Frau Louise Parker (Halifax) wurde zur Sprecherin des wissenschaftlichen Beirats gewählt, Frau Klug zur stellvertretenden Sprecherin. Das nächste Treffen des wissenschaftlichen Beirats findet am 24. November 2014 in Bremen statt.

Frau Timmer ist die Vertreterin der GMDS beim **Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEBM)**. Seit Juli 2014 haben Netzwerkmitglieder freien Zugang zur Cochrane Library (http://www.ebm-netzwerk.de/pdf/stellungnahmen/pm-cochrane_zugang.pdf), was somit der günstigste Zugang für Wissenschaftler zu dieser Ressource ist.

Vom 22. bis 24. April 2015 findet in Stuttgart die **21. Informationstagung Tumordokumentation der Krebsregister** statt. Sie wird von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT), der Gesellschaft der Epidemiologischen Krebsregister in Deutschland (GEKID), dem Kooperationsverbund Qualitätssicherung durch Klinische Krebsregister (KoQK), dem Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart und dem Institut für Medizinische Informatik Gießen durchgeführt. Das Motto der Tagung ist "Jahr zwei des neuen Krebsregistergesetzes - Wo stehen wir heute?". Neben dem Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz (KFRG) werden wissenschaft-

liche Beiträge und Fortbildungen rund um die Krebsregistrierung auf dem Programm stehen. Frau Klug vertritt die GMDS im Programmkomitee.

Unter dem Titel „Medizinische Informatik in der Digitalen Gesellschaft: Herausforderungen und Aufgaben“ hat der Fachausschuss „Medizinische Informatik“ eine **Veröffentlichung zur aktuellen Lage der Medizinischen Informatik** in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Gesellschaft beim Deutschen Ärzteblatt eingereicht. Die Veröffentlichung basiert auf den Ergebnissen des Workshops „Perspektiven in der Medizinischen Informatik“ im Juni 2013 in Pommersfelden und auf weiteren gemeinsamen Diskussionen.

Vom 29. Juni bis 4. Juli 2014 trafen sich 17 japanische und deutsche Medizinische Informatiker im Rahmen des DFG-finanzierten **Workshops „Quality and Innovation of Electronic Health Record Systems“**, um anhand von praktischen Anwendungsbeispielen, Erfahrungen und Modellen ein vertieftes Verständnis von elektronischen Gesundheitsaktensystemen (EHRs) in beiden Ländern zu erwerben und darüber hinaus Konzepte für einen Vergleich von EHR-Systemen zu entwickeln. Der Workshop setzte sich aus einer Klausurtagung in Kloster Banz und einer Besichtigungstour in Erlangen zusammen. In Erlangen trafen die Workshop-Teilnehmer auch mit deutschen Doktoranden der Medizinischen Informatik zusammen, die ihr jährliches von der GMDS unterstütztes Seminar am Lehrstuhl für Medizinische Informatik abhielten. Eventuell ist die Einrichtung eines gemeinsamen Graduiertenkollegs geplant. Hierzu wurden Gespräche auf der MIE-Konferenz in Istanbul geführt.

Herr Winter wurde während der letzten Sitzung der European Federation for Medical Informatics (EFMI) in Istanbul ins **EFMI-Board** gewählt. Herr Winter hat dem Council berichtet, dass die GMDS Interesse habe, die **MIE-Konferenz 2016** und die GMDS-Jahrestagung 2016 gemeinsam durchzuführen.

Der **conhIT-Beirat** tagte am 16. September 2014 in Berlin. Während dieser Sitzung ging es um die Gestaltung des conhIT-Kongresses 2015 insbesondere um die Themenschwerpunkte der 18 Programmsession, die Benennung der Sessionpaten und die Findung des conhIT-Slogans. Von Seiten der GMDS waren Prof. Schmücker als Kongresspräsident, Prof. Breil, Dr. Sellemann, Prof. Staemmler und Prof. Wache anwesend. Der BVMI war durch Dr. Seidel (Stellvertretender Kongresspräsident), Prof. Bott und Dr. Steyer vertreten, der DVMD durch Frau Händel und Herrn Stein.

Am 13. und 14. Oktober 2014 fand die **TELEMED 2014**, das 19. Nationale Forum für Gesundheitstelematik und Telemedizin, unter dem Motto „Dokumentation und Archivierung, Haftungsfragen und Patientenrechte in der Gesundheitstelematik und Telemedizin“ mit einem umfangreichen und inhaltlich spannenden Programm in der Kaiserin-Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen in Berlin statt. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.telemed-berlin.de. Die GMDS ist Kooperationspartner der TELEMED 2014. Im Kongressbeirat haben Mitglieder der GMDS erfolgreich mitgewirkt.

Aufgrund der aktuellen bundesweiten Entwicklungen in der Gesundheitstelematik (Interoperabilitätsstudie, Einführung der Gesundheitstelematikinfrastruktur, eHealth-Gesetz etc.) wurde eine **Präsidiumskommission „Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI)“** eingerichtet. Die Workshops „gematik meets gmds“ und die Vortragssessions zur Gesundheitstelematik während der gmds-Jahrestagungen in Lübeck und Göttingen sowie der von der gematik veranstaltete Workshop „gematik meets science“ haben gezeigt, dass es aktuell unbedingt notwendig ist, Einfluss auf die Entwicklungen der neuen Gesundheitstelematikplattform zu nehmen, deren

bundesweite Einführung und Verbreitung momentan vorbereitet wird. Die Leitung der Präsidiumskommission wurde Prof. Dr. Martin Staemmler (Fachhochschule Stralsund) übertragen (siehe auch <http://www.gmds.de/organisation/orga/praesidiumskom.php>). Interessierte, die in der o. a. Präsidiumskommission mitarbeiten möchten, können sich gerne beim GMDS-Präsidenten (eMail: p.schmuecker@hs-mannheim.de) melden.

In den letzten Monaten wurde eine Reihe von **Stellungnahmen** erstellt, die von GMDS-Mitgliedern erarbeitet bzw. von der GMDS unterstützt wurden (siehe Liste der Stellungnahmen, Seite 21 und 22). Das GMDS-Präsidium dankt allen Mitgliedern sehr herzlich, die sich an der Erarbeitung von Stellungnahmen beteiligt haben. Alle Stellungnahmen finden Sie auf der Homepage der GMDS unter „Publikationen und Stellungnahmen“, dort unter „Stellungnahmen und Schreiben“.

Die **Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloge Medizin und Zahnmedizin (NKLM & NKLZ)** wurden in der Zwischenzeit nach den Kommentierungen der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften und des Medizinischen Fakultätentags überarbeitet. Die überarbeiteten Kataloge stehen nun zur Kommentierung und Abstimmung zur Verfügung. Dazu wird bis zum 15. Dezember 2014 die erste Runde eines Delphiverfahrens durchgeführt. Anschließend wird eine anonymisierte Auswertung erstellt und den Beteiligten zur Verfügung gestellt. Die Koordination des Delphiverfahrens innerhalb der GMDS hat unser 1. Vizepräsident, Herr Mansmann, übernommen.

Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2014 wurden **zahlreiche Preise vergeben** (siehe auch Seite 17 bis 19). Der Paul-Martini-Preis wurde an Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg) verliehen. MI-Team des Jahres 2013/14 wurde die Arbeitsgruppe „Arzneimittelinformationssysteme“. Darüber hinaus wurden die GMDS-Förderpreise für die Fachbereiche Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie sowie für Ältere Semester vergeben. Neu sind die Preise für die besten Präsentationen während der GMDS-Jahrestagung. Das GMDS-Präsidium gratuliert allen Preisträgern sehr herzlich.

Wie in früheren Jahren wurde der GMDS-Jahresbericht des letzten Jahres rechtzeitig zur Jahrestagung fertiggestellt. Den GMDS-Jahresbericht 2013 finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.gmds.de/pdf/organisation/jahresberichte/jb2013.pdf>. Beim Lesen wünsche ich Ihnen viel Freude und Spaß, insbesondere aber auch viele interessante Informationen über unsere Gesellschaft. Frau Behrendt, unserer Geschäftsführerin, und Herrn Neumuth, unserem Schriftführer, danken wir sehr herzlich für die aufwendigen Arbeiten im Rahmen der Erstellung des Jahresberichtes.

Abschließend möchte sich der Präsident im Namen der GMDS sehr herzlich bei allen Personen bedanken, die am 30. September aus dem Präsidium, den Fachausschüssen und der Sektion ausgeschieden sind. Insbesondere sind zu nennen: Frau Ursula Hübner (Fachbereichsleiterin Medizinische Informatik), Frau Stefanie Klug (Fachbereichsleiterin Epidemiologie), Frau Claudia Schmoor (Fachbereichsleiterin Biometrie), Frau Dagmar Wege (Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation) und Herr Guido Giani (Beisitzer). Ein wesentliches Element der Fachgesellschaften ist die ehrenamtliche Arbeit, ohne die weder die Interessen des Faches noch die der Mitglieder vertreten werden können.

Herzliche Grüße,
Ihr Paul Schmücker.

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

<p>Becker, Markus - Hannover Bietenberg, Dr. Andreas - München Bot, Dr. Danny - Hamburg Buncke, Johanna - Berlin Chung, Dr. Tje Lin - Bad Homburg Ellenberger, David - Göttingen Fuchs, Dr. Judith - Regensburg Herrmann, Dr. Kirsten - München Hofmann, Diana - Stuttgart Hundt, Harald - Düsseldorf Jürgens, Dr. Verena - Oldenburg Kühnast, Sarah - Dortmund Lindemann, Dr. Wolfgang B. - Blaesheim Locher, Martina - Stuttgart Lux, Prof. Dr. Thomas - Krefeld Mayr, Dr. Tobias - Berlin Meißner, Tina - Göttingen</p>	<p>Nazyok, Tolga - Marburg Oberbichler, Stefan - Innsbruck Reintke, Thomas - Tübingen Schneider-Lindner, Dr. Verena - Mannheim Scholz-Kreisel, Peter - Mainz Schulze, Stefanie - Essen Schulze, Mareike - Hannover Sick, Tilmann - Neuenburg Trutschel, Diana - Kierspe Varghese, Julian - Münster Vukoja, Nela - Köln Walchner-Bonjean, Dr. Monika - München Westphal, Max - Delmenhorst Wiewiora, Anna - Offenbach Willma, Marcus - Erlangen</p>
---	---

Als neue Fördermitglieder unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Protaxplus GmbH & Co. KG – Essen
Krankenhauszweckverband Rheinland e. V. – Köln
VISUS Technology Transfer GmbH – Bochum

Aktuelles aus der GMDS-Geschäftsstelle

Seit dem 1. Oktober 2014 ist Frau Anja Schwering in der Geschäftsstelle als Assistentin der Geschäftsführung tätig. Sie können sich bei Fragen rund um die GMDS-Mitgliedschaft und allen weiteren Angelegenheiten unserer Fachgesellschaft gerne vertrauensvoll auch an sie wenden.

Mit unserer Mitarbeiterin, Frau Karina van Rijswijk, haben wir die Zusammenarbeit im gegenseitigen Einvernehmen beendet und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Beatrix Behrendt
 - Geschäftsführerin GMDS e.V. –

Kurzbericht zur GMDS-Jahrestagung 2014

Vom 7. bis 10. September 2014 fand an der Universitätsmedizin Göttingen die 59. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. statt. An der GMDS-Tagung nahmen rund 650 Personen teil. Eine Auswertung der Teilnehmerstruktur zeigt, dass das Thema der Tagung „Big Data und Forschungsinfrastruktur – Perspektiven für die Medizin“ aufgrund seiner Aktualität und zentralen Bedeutung bei Versorgungs- und Forschungsfragen in der Medizin nicht nur das Interesse bei Mitgliedern der Fachgesellschaften sondern gleichermaßen bei „externen Teilnehmern“ geweckt hat.

Das wissenschaftliche Programm bestand aus 44 Vortragssessions – darunter Sessions aus Lang- und Kurzvorträgen, Industrievorträgen und Softwaredemonstrationen mit insgesamt 227 Vorträgen. 27 Sessions stammten aus dem Fachbereich Medizinische Informatik, jeweils sechs aus den Fachbereichen Biometrie und Epidemiologie und fünf aus der Sektion Medizinische Dokumentation.

Auf Wunsch der Programmkomitees, den Posterbeiträgen mehr Gewicht zu verleihen, gab es in diesem Jahr keine reine Posterbegehung. Stattdessen wurde neben dem klassischen Vortrag die Beitragsart „Kurzvortrag mit Posterpräsentation“ eingeführt. Diese neue Beitragsart wurde von der Mehrheit der Vortragenden und der Tagungsteilnehmer positiv bewertet.

Neben den Vorträgen wurden insgesamt 28 Workshops angeboten. Davon stammten 20 aus dem Fachbereich Medizinische Informatik, zwei aus dem Fachbereich Biometrie und jeweils drei aus dem Fachbereich Epidemiologie und der Sektion Medizinische Dokumentation. Die Workshops waren mit durchschnittlich 20 Teilnehmern sehr gut besucht.

Das Programm wurde durch 11 Tutorials ergänzt. Davon stammten fünf aus dem Fachbereich Medizinische Informatik, zwei aus dem Fachbereich Biometrie, drei aus dem Fachbereich Epidemiologie und eines aus der Sektion Medizinische Dokumentation. Die Anzahl der Teilnehmer an den Tutorials variierte sehr stark.

Acht renommierte Gastredner berichteten im nationalen und internationalen Kontext über die rechtlichen, technischen und politischen Herausforderungen von großen Datenmengen und wie sie in der Medizin für Patient und Bürger nutzbar gemacht werden können. Die vielen positiven Rückmeldungen von Tagungsteilnehmern haben gezeigt, dass hochkarätige Gastredner wesentlich zum Erfolg der Tagung beitragen.

Mit einem gemeinsamen „Crash-Kurs“ der GMDS, der DFG und der TMF für Hochschullehrer-Nachwuchs zum Thema „Stand der Förderung einer nationalen IT-Forschungsinfrastruktur“ wurde ein neues Format für die intensive Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Medizinischen Informatik in Deutschland versucht. Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Das Konzept soll im kommenden Jahr weiterentwickelt werden.

Ein Bericht mit einer ausführlichen Evaluation der Tagung wird erstellt und dem GMDS-Präsidium zur Verfügung gestellt.

Svenja Wolff, Otto Rienhoff
Institut für Medizinische Informatik, Universitätsmedizin Göttingen

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen
Sektion Medizinische Dokumentation
Wahlen:

Ab Oktober setzt sich der Sektionsausschuss wie folgt zusammen: Frau Stolpe, Frau Schöler, Frau Fischer, Frau Hong, Frau Remy und Frau Schindler. Turnusgemäß werden Frau Stolpe die Sektionsleitung und Frau Schöler die Stellvertretung übernehmen. Frau Remy und Frau Schindler treten als neu gewählte Mitglieder erstmalig dem Sektionsausschuss bei. Herr Stein wurde wiederholt zum Beisitzer der Sektion im GMDS-Präsidium gewählt. Frau Ose und Frau Wege scheiden aus dem Ausschuss aus.

Positionspapier:

Im Januar 2013 wurde das Positionspapier zur Akademisierung im Bereich der Medizinischen Dokumentation begonnen. Gerade in der Anfangsphase bestand noch Uneinigkeit über die Struktur und Gliederung des Positionspapiers. Nun aber ist es gelungen, ein Positionspapier für drei Bildungsstufen (Fachschule Medizinische Dokumentation (2-3 Jahre), Bachelor, Master) zu formulieren. Für jede Bildungsstufe sind spezifische Kompetenzen in den Bereichen Umfeld der Gesundheitsversorgung bzw. des Krankenhauses sowie der Klinischen Forschung, Pharmazeutischen Industrie und der Epidemiologie genannt worden. Ein vierter Abschnitt umfasst die übergreifenden Kompetenzen wie z.B. das Projektmanagement und die Medizin.

An der Ausarbeitung des Positionspapiers waren neben den Mitgliedern des DVMD und der Sektion auch die Fachbereiche der GMDS, Fachhochschulen und Hochschulen beteiligt. Geleitet wurde dieses Projekt von Herrn Stein. Er hat mit viel Engagement die zahlreichen Anregungen, Vorschläge und Kritiken derart vereint, dass das Positionspapier vom Präsidium der GMDS verabschiedet werden konnte und auch vom DVMD-Vorstand konsentiert worden ist. Die Verabschiedung des Positionspapiers wurde im September während der Mitgliederversammlung der GMDS bekannt gegeben.

Sektionsausschusstreffen:

Am 08. September 2014 fand in Göttingen das zweite Sektionsausschusstreffen statt. Inhaltliche Schwerpunkte waren:

- Mitgestaltung der GMDS-Jahrestagung 2014 (Review, Sessionplanung, Auswahl publikationswürdiger Beiträge),
- Informationsaustausch und erste Festlegungen für die Beteiligung an der GMDS-Jahrestagung 2015 in Krefeld,
- Positionspapier zur Akademisierung sowie
- Akquise neuer Sektionsmitglieder.

Tätigkeiten während der Jahrestagung 2014:

Der Sektionsausschuss hat während der Jahrestagung nachfolgende Aufgaben wahrgenommen:

- Übernahme von Sessionvorsitzen,
- Bewertung publikationswürdiger Beiträge. Es wurden bereits zwei ausführliche Bewertungen an Prof. Winter weiter geleitet.

- Organisation eines Workshops „Schnittstellen des Clinical Data Management“, Schwerpunkt „Zusammenarbeit mit dem Studien-Monitoring“. Dieser wurde von Frau Schöler und Frau Fischer moderiert.
- Organisation eines Tutoriums: „Einführung in die Epidemiologie“.

Schlussbemerkung:

Ich danke der Sektion und dem Präsidium für die gute Zusammenarbeit in meiner Amtsperiode als Sektionsleitung. Ich wünsche meiner Nachfolgerin Frau Stolpe und dem Sektionsausschuss eine erfolgreiche und spannende Zeit.

Dagmar Wege

conhIT-Satellitenveranstaltung 2015

Am Vortag der conhIT 2015 wird traditionell die Satellitenveranstaltung von GMDS und dem Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) durchgeführt. Diese findet am Montag, dem 13. April 2015, ab 13.00 Uhr im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin statt. Die Arbeits- und Projektgruppen sowie die Arbeitskreise der GMDS, die in Bezug zur Informationsverarbeitung in Einrichtungen des Gesundheitswesens stehen, haben die Möglichkeit, ihre Arbeitsergebnisse vorzustellen bzw. Schwerpunktthemen zu behandeln. Bisher haben sich die Projektgruppe „Consumer Health Informatics“ und der Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) für die Durchführung von 4-stündigen Workshops angemeldet. Die Veranstalter freuen sich über jede weitere GMDS-Gruppe, die sich aktiv an der conhIT-Satellitenveranstaltung beteiligen möchte. Interessierte können gerne einen Workshop beim GMDS-Präsidenten (eMail: p.schmuecker@hs-mannheim.de) anmelden.

GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“

Berliner Archivtage am 03. und 04. Dezember 2014

Die Arbeitsgruppe „Archivierung von Patientenunterlagen (AKU)“ lädt Sie sehr herzlich zu den Berliner Archivtagen, dem 37. Treffen der Arbeitsgruppe, ein. Die Tagung findet am 03. und 04. Dezember 2014 im Festsaal des Vivantes-Klinikums Neukölln, Rudower Straße 48, D-12351 Berlin statt. Am ersten Tag werden wie bei früheren Veranstaltungen auch eine Präsentation und Besichtigung von Archivierungs- und KIS-Komponenten durchgeführt, dieses Mal im Vivantes-Klinikum Neukölln.

Das Leitthema dieses Treffens befasst sich mit dem aktuellen Stand von elektronischen und IHE-konformen Multimedia-Patientenakten, Signaturen und ECM-Systemen. Schwerpunkte der Tagung sind u. a. der Stand der elektronischen Archivierung in Deutschland, die Vorstellung verschiedener elektronischer Archivsysteme, multimediale ECM- und IHE-basierte Archivierungslösungen, Konzepte und Lösungen der Vivantes-Klinikgruppe, revisions- und beweis-sichere elektronische Dokumentations- und Archivprozesse, Big Data und seine Auswirkungen auf elektronische Archive sowie intelligente Lösungsansätze für die automatische Dokumentenklassifizierung und -auswertung.

Am Mittwochabend wird der erste Tag in gemütlicher Atmosphäre mit einer Spree-Kreuzfahrt ausklingen. Freuen Sie sich bereits heute auf ein Essen mit hervorragenden Aussichten auf das nächtliche Berlin!

Das Programm der Berliner Archivtage und alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.gmds-aku.de/veranstaltungen/berliner-archivtage>. Dort können Sie sich auch online für die Berliner Archivtage anmelden.

Carl Dujat, Oliver Reinhard

GMDS-Arbeitsgruppe „Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien“

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr hat die Arbeitsgruppe Datenmanagement wiederum einen Workshop während der Jahrestagung organisiert. Dieser fand am 8. September 2014 in Göttingen statt.

Für das Thema „**Schnittstellen des Clinical Data Management mit dem Schwerpunkt ,Zusammenarbeit mit dem Studien-Monitoring‘**“ konnten zwei Referenten gewonnen werden, die sehr anschaulich die typischen Probleme in der täglichen Zusammenarbeit dargestellt haben. Dies waren:

- Janett Schindler (KKS Düsseldorf): Zusammenarbeit von Data Management und Monitoring - Zehn Fallstricke und passende Lösungsansätze aus der Sicht des Datenmanagers.
- Katharina Thorn (GSK München): Monitoring und Datenmanagement - eine ‚Beziehung‘ mit Tücken und großen Chancen - Ansichten eines Monitors.

Eingeleitet wurde das Thema mit einer moderierten Diskussion, in der die Workshop-Teilnehmer typische Probleme und Erfahrungen aus ihrem eigenen Arbeitsumfeld vorstellten. Bereits hier gab es eine sehr angeregte, konstruktive Diskussion, die sich auch während der beiden Vorträge fortsetzte.

Der Workshop war in diesem Jahr leider nicht so gut besucht wie erwartet. Dennoch fand ein reger Erfahrungsaustausch statt und es zeigte sich, dass die Thematik weiterhin sehr aktuell ist.

Die Planung für den nächsten Workshop, der vermutlich im ersten Quartal 2015 stattfinden wird, hat begonnen. Informationen dazu sowie die Vorträge der vergangenen Workshops finden Sie auf der Website der AG unter www.ag-datenmanagement.de.

Stefanie Fischer, Anke Schöler

GMDS-Arbeitsgruppe „Krebsepidemiologie“

Während der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) am 17. September 2014 in Ulm fand ein Treffen der **Arbeitsgruppe Krebsepidemiologie** statt. Dort wurde der aktuelle Entwurf der Stellungnahme der Arbeitsgruppe zur weiteren Ausführung des Krebsfrüherkennungs- und - registergesetzes (KFRG) zur Früherkennung von Darmkrebs und Gebärmutterhalskrebs diskutiert. Die Arbeitsgruppe plant, diese Stellungnahme dem Präsidium

der GMDS und dem Vorstand der DGEpi vorzulegen, bevor sie an den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) geschickt wird.

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Bild- und Signalverarbeitung“

Auf der Jahrestagung der GMDS in Göttingen fand das zweite AG-Treffen statt. Dort wurde die bisherige AG-Leitung mit Prof. Dr. Christoph Palm als Leiter und Sven Friedl als Stellvertreter jeweils einstimmig in Ihrem Amt bestätigt und bis September 2017 gewählt.

Wie in den letzten Jahren wird auch 2015 der Workshop Bildverarbeitung für die Medizin (BVM) unterstützt, der diesmal in Lübeck stattfinden wird. Dort wird auch der neu eingeführte Slot für Bachelor-Kurzpräsentationen weitergeführt.

Das nächste AG-Treffen findet 2015 während der BVM in Lübeck statt.

Christoph Palm

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“, GMDS-Arbeitskreis Chirurgie und GMDS-Arbeitskreis Orthopädie und Unfallchirurgie

Medizinische Klassifikationen und Terminologien und ihre Rolle bei Big Data

Bericht über das Symposium am 8. September 2014 in Göttingen
während der 59. GMDS-Jahrestagung

In diesem Jahr veranstaltete die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“ während der GMDS-Jahrestagung zum 25. Mal ihr traditionelles Symposium, dieses Jahr erstmals am Montag und nicht wie in den Vorjahren am Donnerstag im Anschluss an die GMDS-Tagung. Das Programm wurde wie in den letzten Jahren gemeinsam mit den GMDS-Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“ erstellt. Die Besucherzahl war mit ca. 40 fachkundigen und interessierten Teilnehmern, darunter viele neue Gesichter, erfreulich hoch.

Im Fokus des Programms standen die Anwendungsfelder von Medizinischen Klassifikationen, Terminologien und Standards in den jeweiligen Gesundheitssystemen in Deutschland (D), Österreich (A) und der Schweiz (CH), ergänzt um einen Bericht zum Stand und den Perspektiven des DACH-Projekts für Terminologien. Weitere Themen waren die Aus- und Weiterbildung im Bereich medizinischer Ordnungssysteme und Neues zu der mit Spannung erwarteten ICD-11 der WHO. Zwei Vorträge zur Nutzung klassifizierter medizinischer Routinedaten in der Versorgungsforschung rundeten das Programm ab.

Die Präsentationen aller Beiträge stehen auf den Internetseiten der AG MDK zur Verfügung (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk>). Ein ausführlicherer Bericht wird im Dezemberheft der Zeitschrift „Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik“ (mdi) erscheinen.

In Krefeld findet vom 6. bis 9. September 2015 die 60. GMDS-Jahrestagung 2015 "Fortschritt durch Forschung - Multidisziplinäre Wissenschaft in der GMDS" statt. Auch in Krefeld wird die AG ihr Symposium ausrichten.

Albrecht Zaiß, Freiburg

GMDS-Arbeitsgruppe „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ und „Epidemiologische Methoden“

Am 20. und 21. November 2014 findet der Herbstworkshop 2014 der AG's „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ und „Epidemiologische Methoden“ gemeinsam mit den AG's „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR) und „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR und DGEpi) in Münster statt. Der Workshop wird lokal von PD Dr. Wellmann organisiert.

Schwerpunkt des Herbstworkshops sind „Spezielle Themen der Überlebenszeitanalyse“. Eingeladene Redner hierzu sind Herr Prof. van Houwelingen (Leiden/Niederlande) und Frau Dr. Lina Jansen (Heidelberg). Ein weiteres Thema sind nicht-randomisierte Interventionsstudien.

Für den Workshop können noch Abstracts eingereicht werden, auch zu freien Themen. Weitere Informationen gibt es unter <http://statmeth.epi.uni-muenster.de/Herbstworkshop2014/>.

Antonia Zapf
Uni Göttingen

GMDS-Projektgruppe „Biomedizinische Informatik“

In der Sitzung des GMDS-Fachausschusses Medizinische Informatik am 25.10.2013 wurde die Einrichtung einer Projektgruppe „Biomedizinische Informatik“ beschlossen. Vom GMDS-Präsidium wurde anschließend die interdisziplinäre Projektgruppe aus den Fachbereichen Medizinische Informatik und Medizinische Biometrie bestätigt.

Ziel der Projektgruppe „Biomedizinische Informatik“ unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Sax und Prof. Dr. Tim Beißbarth soll es sein, die bisher größtenteils parallel arbeitenden Disziplinen an einen Tisch zu bringen, um untereinander Anforderungen und Lösungsansätze aus den Bereichen Medizinische Informatik, Bioinformatik und Biostatistik auszutauschen und gemeinsam an Konzepten zu arbeiten.

Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2013 in Lübeck fand am 2. September 2013 der interdisziplinäre Workshop WS-MI07 (Titel: Methoden der Biomedizinischen Informatik und Biostatistik für die Biomarkerfindung in der personalisierten Medizin - Herausforderungen beim Aufbau der IT-Struktur und bei statistischen Lernverfahren) statt. In Vorträgen aus unterschiedlichen Fachbereichen wurden Anforderungen und Lösungsansätze bezüglich IT-Infrastrukturen und statistischer Lernverfahren vorgestellt und diskutiert.

Der Kick-Off der Projektgruppe wurde am 10. September 2014 im Rahmen des interdisziplinären Workshops W18 der GMDS-Jahrestagung 2014 mit dem Titel „Integration und Visualisierung von Analyseergebnissen in der translationalen Forschung“ in Göttingen durchgeführt. In Vorträgen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen wurde von Erfahrungen und Lösungsansätzen

berichtet und interdisziplinär darüber diskutiert. Hierbei hat sich die Diskussion mit Experten aus den verschiedenen Fachdisziplinen sowie die Beteiligung von Klinikern aus der Universitätsmedizin Göttingen als positiv erwiesen.

Für 2015 ist die Durchführung eines interdisziplinären Workshops „Biomedizinische Informatik“ im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2015 in Krefeld geplant. Hierbei sollen die fachbereichsübergreifenden Diskussionen fortgesetzt sowie die Handlungsfelder und Aktivitäten der Projektgruppe identifiziert und priorisiert werden.

Die Projektgruppe „Biomedizinische Informatik“ hat inzwischen eine Mailingliste eingerichtet, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich über die Arbeit der Projektgruppe zu informieren sowie mit ihr in Kontakt zu treten: <https://listserv.gwdg.de/mailman/listinfo/gmds-pg-biomedizinische-informatik>.

Benjamin Löhnhardt, Ulrich Sax, Tim Beißbarth

GMDS-Projektgruppe „Krebsregister “

Die Projektgruppe wurde am 28. August 2014 durch den Fachausschuss “Medizinische Informatik (FAMI)” gegründet. Leiter und stellvertretender Leiter sind Udo Altmann (Gießen) und Alexander Katalinic (Lübeck).

Unter dem Titel „Krebsregistrierung in Deutschland im Zeichen des flächendeckenden Aufbaus Klinischer Krebsregister – was kann die GMDS dazu beitragen?“ fand am 8. September als erste Aktivität der Projektgruppe ein gut besuchter Workshop anlässlich der GMDS-Tagung in Göttingen statt.

Das Workshop-Programm sowie die Präsentationen können unter

<http://krebsregister.wordpress.com/>

abgerufen werden.

Die Projektgruppe hat zum Ziel, die Aktivitäten der Krebsregister stärker in der GMDS sichtbar zu machen und mit dem wissenschaftlichen Potential der GMDS zu vernetzen. Zum einen sollen die Möglichkeiten der Krebsregister besser bekannt gemacht und genutzt werden und zum anderen soll an gemeinsamen Standardverfahren z.B. für Auswertungen gearbeitet werden, die die Arbeit der Krebsregister unterstützen. Weitere Ideen finden sich im Konzept der Projektgruppe ebenfalls unter obiger Adresse.

Interessenten sind herzlich willkommen und können sich in den E-Mail-Verteiler der Arbeitsgruppe aufnehmen lassen (kurze Mail an Udo.Altmann@Informatik.med.uni-giessen.de).

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch
Universitätsklinikum Erlangen

GMDS-Projektgruppe „Pädiatrische Epidemiologie“

Im Jahr 2011 haben sich pädiatrische Epidemiologen und klinische Kollegen getroffen und erneut einen Anlauf genommen, eine AG Pädiatrische Epidemiologie zu gründen (PEp). Diese Arbeitsgemeinschaft ist sowohl in der GMDS und DGEpi verankert und hat inzwischen in beiden Gesellschaften den AG-Status erhalten. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns Ihnen vorzustellen, und laden alle Interessent(inn)en ein, sich durch eigene Beiträge oder Teilnahme an unseren Veranstaltungen an der Arbeit der AG zu beteiligen.

Nach ersten Vorarbeiten waren wir im Jahr 2014 auf der 110. Jahrestagung der deutschen Kinder- und Jugendärzte in Leipzig mit zwei eigenen Sitzungen und einem angelehnten Themenbereich in Kooperation vertreten. Eine der Sitzungen behandelte „aktuelle pädiatrisch-epidemiologische Projekte“ in Deutschland und war die Fortführung einer Sitzung in Düsseldorf im Jahr 2013. Zusätzlich wurde ein Symposium mit Prof. Boos (Münster), Prof. Knuf (Wiesbaden) und Dr. Mentzer (PEI) zum Themenkomplex der Arzneimittelsicherheit am Beispiel von Impfungen angeboten. Die damit verbundene Diskussion - auch zu Grenzen und Möglichkeiten von evidenzbasierter Medizin (EBM) - im Hinblick auf ethische, klinische und regulatorische Aspekte soll in der zukünftigen Arbeit weitergeführt und eventuell in einem geeigneten Rahmen auf GMDS-Jahrestagungen wieder aufgenommen werden. Eine weitere pädiatrisch-epidemiologisch ausgerichtete Sitzung unter Leitung von Prof. Kiess aus Leipzig bot Beiträge zu Kohorten. In diesem Jahr gab es mehrere Sitzungen auf der DGEpi-Tagung, die von der AG Pädiatrische Epidemiologie gestaltet oder mitorganisiert wurden, darunter eine zum Thema Geburtenkohorten.

Es ist geplant, die Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde und anderen Fachgesellschaften fortzuführen bzw. anzustreben.

Dr. A. Wiesel, MSc (Mainz)

GMDS-Arbeitskreis „Humangenetik“

Der AK „Humangenetik“ beteiligte sich an der Ausrichtung der diesjährigen internationalen Konferenz der **International Genetic Epidemiology Society**, die vom 28. bis 30. August 2014 in Wien stattfand (<http://www.geneticepi.org/iges-2014/program/>). Für die Sitzung „Coalescent theory and population genetics“ konnten wir mit Hilfe der Unterstützung durch die GMDS Sebastian Zöllner („University of Michigan“) für einen eingeladenen Vortrag gewinnen. Das breitgefächerte Tagungsprogramm, das vom Einsatz von Biomarkern in klinischen Studien bis hin zu explanativen, integrierenden Analysen verschiedener „Omic“-Technologien reichte, deckte viele aktuelle genetisch-epidemiologische und bioinformatisch-biostatistische Themen ab.

Vom **05. bis 06. März 2015** werden einige dieser Themen (z.B. im Rahmen eines Workshops zu Kopplungsanalysen unter Verwendung von „Next Generation Sequencing“ Datensätzen) innerhalb unseres traditionellen Workshops **„Biometrische Aspekte der Genomanalyse“**, der gemeinsam mit Arbeitsgruppen der IBS-DR und DGEpi organisiert wird, vertieft werden. Der Austragungsort wird 2015 Heidelberg sein; der Austragungsort und die thematischen Schwerpunkte wurden durch eine Onlinebefragung ermittelt. Informationen zu Details des Workshops folgen in Kürze auf www.biometrie.uni-heidelberg.de/StatisticalGenetics/GenomAnalyse.

**Wie sichern wir
die stationäre und ambulante pädiatrische Versorgung?**

Bericht über das Symposium am 12. September 2014 in Leipzig
während der 110. DGKJ-Jahrestagung

Der Arbeitskreis IKJ hält seine Veranstaltungen und Sitzungen seit vielen Jahren im Rahmen der Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) ab, weil er dort sein hauptsächliches Publikum findet. In diesem Jahr hat er, wiederum gemeinsam mit der DRG-AG der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKinD), ein Symposium durchgeführt, das sich nicht nur mit Fragen der medizinischen Klassifikationen in den Krankenhäusern, sondern vor allem mit den aktuell wichtigen Problemen der Sicherung einer quantitativ und qualitativ hochwertigen stationären und ambulanten pädiatrischen Versorgung in Deutschland beschäftigt. Der Arbeitskreis hat damit ein Thema aufgegriffen und in Details dargestellt, das die DGKJ und nahezu alle pädiatrischen Verbände sowie die Bundesärztekammer seit Längerem in besonderem Maße beschäftigt und das in keiner anderen Sitzung der Jahrestagung vorkam. Es ist z.B. auch Gegenstand der Entschließung I-11 des 117. Deutschen Ärztetages (Düsseldorf, Mai 2014): „Die gute medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen an Krankenhäusern nachhaltig sichern“.

Einleitend berichtete der Arbeitskreisleiter Dr. Bernd Graubner, Göttingen, über die zu erwartenden Änderungen in den gesetzlich vorgeschriebenen Klassifikationen ICD-10-GM 2015 und OPS 2015, deren Endfassungen im Herbst vom DIMDI veröffentlicht wurden und die in bewährter Weise u.a. vom Deutschen Ärzte-Verlag in vier bearbeiteten Buchausgaben verfügbar gemacht werden. Außerdem würdigte er die Verdienste von Herrn Prof. Dr. med. Victor Weidman, der am 26.1.2014 im Alter von 94 Jahren verstorben ist und 1974 diesen Arbeitskreis gegründet hatte. Im gleichen Jahr war er zum ersten Direktor des Kölner Universitätsinstituts für Medizinische Dokumentation und Statistik berufen worden, dem er bis zu seiner Emeritierung 1984 vorstand. Den Arbeitskreis leitete er bis 1985 und blieb seinen beiden Nachfolgern, Dr. med. Fritz Lajosi (bis 1993) und Dr. med. Bernd Graubner, bis ins hohe Alter verbunden. Vielen Pädiatern und GMDS-Mitgliedern ist er durch seinen „Diagnoseschlüssel für die Pädiatrie“ bekannt (1982 [ICD-9]), danach unter Mitarbeit von Hj. Cremer und B. Graubner 1989 [ICD-9] und 1996 [ICD-10]). Ein Nachruf von Prof. Dr. Walter Lehmaner, seinem zweiten Amtsnachfolger im Kölner Institut, ist in den GMDS-Mitteilungen Nr. 2/2014 erschienen.

Dr. Karl-Josef Eßer, Generalsekretär der DGKJ, Berlin, analysierte in seinem Vortrag über die „Perspektiven für die Kinderkliniken“ die gegenwärtige und zukünftige Situation der Kinder und ihrer medizinischen Versorgung und hob in einigen Thesen Schwerpunkte für die klinische Pädiatrie der Zukunft hervor, z.B.: zunehmende Vernetzung von ambulanter und stationärer sowie von universitärer und nichtuniversitärer Versorgung, bedarfsgerechte Zentralisierung der stationären Versorgung und Erhalt der wohnortnahen ambulanten Versorgung sowie inhaltliche und strukturelle Verbesserung der Weiterbildung.

Dr. Gabriele Olbrisch, Geschäftsführerin der DGKJ, Berlin, berichtete über die Aktion „Rettet die Kinderstation“ der pädiatrischen Verbände zur Finanzierung der Kinderkliniken und -abteilungen, die im letzten Jahr initiiert wurde. Die politischen Forderungen konzentrieren sich auf drei Kernbereiche: Sicherstellungszuschlag für Kinderkliniken und -abteilungen (Vorhaltekosten),

Erhaltung der Kinderkrankenpflege in der Erstausbildung und Absicherung bzw. weitere Etablierung pädiatrischer Spezialambulanzen und sozialpädiatrischer Zentren. Es herrscht Zuversicht, dass diese Anliegen legislativ umgesetzt werden können.

Dr. Nicola Lutterbüse, Koordinatorin der pädiatrischen DRG-Arbeitsgruppe, Regensburg, erläuterte anhand umfangreichen Zahlenmaterials die zunehmend prekäre Situation der Kinderkliniken und -abteilungen. Der sinkenden Kinderzahl stehen die immer besseren, aber auch aufwendigeren medizinischen Behandlungsmöglichkeiten von Krankheiten gegenüber, die noch vor Jahren kaum oder nur schlecht beeinflussbar waren. Andererseits treten gerade in der Pädiatrie viele Krankheiten akut auf, deren Behandlung somit nicht planbar ist und die hohe Vorhaltekosten in den stationären Einrichtungen verursachen. „Was hat eine Kinderklinik mit einem Freibad oder einer Eisdielen zu tun? Was kann das DRG-System dafür, dass eine Leistung nicht angefragt wird, jedoch vorgehalten werden muss?“ „Kinderkliniken sind im DRG-System betriebswirtschaftlich unattraktiv!“ Sie stellte folgerichtig konkrete Korrekturmöglichkeiten im KHEntG und SGB V sowie im DRG-System vor, die in ihrer Präsentation nachzulesen sind.

Der abschließende Vortrag von Dr. Thomas Fischbach, Solingen, Mitglied des Bundesvorstandes des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte e.V. (BVKJ) und Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), beleuchtete die „Zukunft der ambulanten pädiatrischen Versorgung aus der Sicht des KV-Systems“. Anhand umfangreicher Analysen stellte er dar, dass für die ambulante Versorgung neben den Einzelpraxen, die vor allem auf dem Lande vorherrschen, verschiedene Kooperationsmodelle an Bedeutung gewinnen, z.B. Gemeinschaftspraxen, Praxisgemeinschaften, Ärztehäuser, Praxisnetze, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und ermächtigte Ärzte an Krankenhäusern. Ziel ist es dabei immer, die vier großen Versorgungsebenen zu sichern (hausärztliche, allgemeine fachärztliche, spezialisierte fachärztliche und gesonderte fachärztliche Versorgung) und damit eine optimale ärztliche Betreuung aller Kinder zu gewährleisten.

Wie immer stehen die interessanten detaillierten Präsentationen aller Beiträge auf den GMDS-Internetseiten zur Verfügung, und zwar auf denen der AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmnds-ag-mdk>). Dort sind auch die Abstracts der Vorträge abrufbar, die zudem im Band 162 (2014), Suppl. 2, S. 116 der Monatschrift Kinderheilkunde veröffentlicht worden sind.

Bernd Graubner, Göttingen

Online-Zeitschrift GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE)

GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE) ist wissenschaftliches Publikationsorgan der GMDS und des Fachbereichs Informatik in den Lebenswissenschaften (ILW) der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI).

MIBE veröffentlicht wissenschaftliche Originalarbeiten, die sich mit der Gewinnung, Analyse und Bereitstellung von Daten über Gesundheit und Krankheit und der Gestaltung von Prozessen in Medizin und Gesundheitswesen befassen. MIBE verfolgt dabei das Ziel, Gesunde und Kranke sowie die medizinisch Tätigen und Forschenden darin zu unterstützen, Krankheiten vorzubeugen, zu heilen und zu lindern sowie deren Ursachen und Wirkungen besser verstehen zu können.

Hier finden Sie alle Publikationen der Online-Zeitschrift MIBE:

<http://www.egms.de/dynamic/de/journals/mibe/index.htm>

Sie wollen ein Manuskript einreichen?

<http://www.egms.de/static/de/journals/mibe/authors.htm>

„Silberfisch“

Mit der MIBE führt die GMDS seit 2005 die 1969 im Gustav-Fischer/Eugen-Ulmer-Verlag begründete Tradition einer wissenschaftlichen Zeitschrift für ihre Disziplinen fort. Die unter dem Namen „Silberfisch“ allen älteren GMDS-Mitgliedern bekannte Zeitschrift erschien zunächst unter dem Namen „EDV in Medizin und Biologie“, später als „Biometrie und Informatik in Medizin und Biologie“ und dann als „Informatik, Biometrie und Epidemiologie in Medizin und Biologie“.

Der „Silberfisch“ ist online verfügbar unter:

- EDV in Medizin und Biologie:
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa-145292>
- Biometrie und Informatik in Medizin und Biologie:
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa-145551>
- Informatik, Biometrie und Epidemiologie in Medizin und Biologie
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa-145588>

Die GMDS dankt der Universitätsbibliothek Leipzig und dem Elsevier-Verlag als Nachfolger des Gustav-Fischer/Eugen-Ulmer-Verlags für ihre Unterstützung.

Prof. Dr. Alfred Winter
Medizinische Fakultät Leipzig

GMDS-Preise 2014

Paul-Martini-Preis 2014

Preisträgerin: Dr. Geraldine Rauch, Universitätsklinikum Heidelberg, Institut für Medizinische Biometrie und Informatik
für die Arbeit "Opportunities and challenges of combined effect measures based on prioritized outcomes" von G. Rauch, A. Jahn-Eimermacher, W. Brannath, M. Kieser (2014): *Statistics in Medicine* 33:1104-1120



Verleihung des Paul-Martini-Preises an Dr. Geraldine Rauch durch den GMDS-Präsidenten

GMDS-Förderpreise

Fachbereich Medizinische Informatik

Preisträgerin: Selcan Ipek-Ugay
für die Masterarbeit "Entwicklung von vollautomatischen Auswertungsalgorithmen für die zeitharmonische multifrequente Leber-Ultraschallelastographie" an der Universität Heidelberg/Hochschule Heilbronn, Charité Berlin, 15. April 2013

Fachbereich Biometrie

Preisträgerin: Simone Wahl
für die Biostatistik-Masterarbeit "Modeling DNA methylation data using generalized additive models for location, scale and shape (GAMLSS)" an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Statistik, 03. Dezember 2013

Fachbereich Epidemiologie

Preisträgerin: Saskia Freytag

für die Dissertation "Kernel Methods for Genes and Networks to Study Genome-Wide Associations of Lung Cancer and Rheumatoid Arthritis"

Dissertation zur Erlangung des humanwissenschaftlichen Doktorgrades in der Medizin der Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung Genetische Epidemiologie, November 2013

Ältere Semester - Bereich Epidemiologie

Preisträger: Andreas Deckert

für die Inauguraldissertation "Myocardial infarction incidence, cardiovascular disease, and external cause mortality pattern among German repatriates: the impact of factual circumstance"

Inauguraldissertation zur Erlangung des Doctor scientiarum humanarum (Dr. sc. hum.) der Medizinischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Public Health, Sektion Epidemiologie und Biostatistik, 2013

MI-Team des Jahres 2013/2014

Preisträger ist die Arbeitsgruppe

„Arzneimittelinformationssysteme (AIS)“.

Der Preis wurde für hervorragende Arbeiten zu dem Thema Arzneimitteltherapiesicherheit durch Informationssysteme verliehen. Die Arbeitsgruppe hat in einem großen Kreis von Experten ein Memorandum zum „Einsatz von Informationstechnologie zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (Memorandum AMTS-IT)“ verfasst und dieses national, u.a. in der MIBE, und international, u.a. in Methods of Information in Medicine, publiziert sowie weitere Arbeiten zu dem Thema veröffentlicht. Ebenso hatte die Arbeitsgruppe das Thema einer breiten Fachöffentlichkeit in Form von Veranstaltungen vorgestellt z.B. auf der D-A-CH Tagung „Arzneimittelsicherheit und Medizinische Informatik: Stand, Chancen und Herausforderungen“ an der Berner Fachhochschule in Biel/Schweiz. Damit hat die Arbeitsgruppe Arzneimittelinformationssysteme einen wichtigen Beitrag geleistet, Informationstechnik und Informationssysteme viel stärker als bislang als Werkzeuge der Patientensicherheit in der Medizin wahrzunehmen, die nötigen Voraussetzungen für ihre Nutzung zu schaffen und sie sachgerecht einzusetzen.

Die Arbeitsgruppe leitet Dr. Manfred Criegee-Rieck (Erlangen), seine Stellvertreter sind Prof. Dr. Elske Ammenwerth (Hall/Tirol), Dr. Jens Kaltschmidt (Heidelberg) und PD Dr. Antje Neubert (Erlangen). Herr Criegee-Rieck nahm die Urkunde auf der Abschlussveranstaltung der 59. GMDS-Jahrestagung in Göttingen entgegen.

Der Preis wird jährlich seit 2013 an die aktivste Gruppe innerhalb des Fachbereiches Medizinische Informatik (MI) verliehen. Er ist mit 1.000 Euro dotiert. Die Auswahl des Preisträgers erfolgt durch den Fachausschuss Medizinische Informatik (FAMI).



Verleihung des Preises für das MI-Team des Jahres 2013/14 an Dr. Manfred Criegee-Rieck (Erlangen) durch Prof. Dr. Ursula Hübner (Göttingen, Leiterin des Fachbereiches Medizinische Informatik) und den GMDS-Präsidenten

Beste Präsentationen während der GMDS-Jahrestagung 2014

Fachbereich Epidemiologie

Preisträger: Anne Lotz, Dirk Taeger, Katja Ickstadt

Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung an der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Vortragsthema: Vergleich von Messmethoden bei zensierten Beobachtungen

Fachbereich Medizinische Informatik

Preisträger: Nina Bougatf, Rolf Bendl, Stephanie E. Combs, Jürgen Debus

Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Radioonkologie und Strahlentherapie

Vortragsthema: SOA meets medical research: Verwendung von service-orientierten Architekturen für die Analyse von heterogenen medizinischen Daten in der Strahlentherapie

Fachbereich Biometrie

Preisträger: Annika Hoyer, Oliver Kuss

Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Vortragsthema: Meta-analysis to compare two diagnostic tests to a common gold standard: A new approach using quadrivariate copulas

Im Bereich der Medizinischen Dokumentation wurde kein Preis vergeben. Allen Preisträgern gratulieren wir sehr herzlich!

Neue Zertifikatsinhaber/innen**Zertifikat Medizinische Informatik**

Herr Lars Treinat, Bochum
Herr Prof. Dr. Michael Marschollek, Hannover

Zertifikat Biometrie

Herr Dr. Jens Dreyhaupt, Ulm
Herr Prof. Dr. Tim Friede, Göttingen

Zertifikat Medizinische Dokumentation

Frau Daniela Hayde, Ulm
Frau Melanie Hirschfeld, Dresden
Frau Katja Wendrich, Dresden

Zertifikate im Bereich der Epidemiologie wurden in diesem Jahr nicht vergeben.

Allen neuen Zertifikatsinhabern/innen gratulieren wir sehr herzlich!

DFG - Fachkollegienwahl 2015

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V hat für die DFG-Fachkollegienwahl 2015 ein Vorschlagsrecht in folgenden Fächern im Fachkollegium Medizin:

205-01 Epidemiologie, Medizinische Biometrie, Medizinische Informatik

205-02 Public Health, Medizinische Versorgungsforschung, Sozialmedizin

Die nachfolgenden GMDS-Mitglieder wurden für die Wahl zum Fachkollegium 205-01 von der GMDS vorgeschlagen:

Herr Prof. Dr. Martin Dugas, Münster
Herr Prof. Dr. Heinz Handels, Lübeck
Herr Prof. Dr. Meinhard Kieser, Heidelberg
Herr Prof. Dr. Ulrich Mansmann, München
Herr Prof. Dr. Andreas Stang, Essen
Frau Prof. Dr. Karen Steindorf, Heidelberg

Mit der DFG-Fachkollegienwahl 2015 hat die GMDS erstmals das Recht erhalten, auch Kandidaten für die Wahl zum Fachkollegium 205-02 zu benennen. Folgende GMDS-Mitglieder wurden von der GMDS vorgeschlagen:

Herr Prof. Dr. Rolf Holle, Helmholtz Zentrum München

Frau Prof. Dr. Antje Timmer, Universität Oldenburg

Bitte unterstützen Sie unsere Fächer und nehmen an der DFG-Wahl im Jahr 2015 teil! Diese findet vom 26.10. bis 23.11.2015 statt. Die GMDS wird im Herbst 2015 alle promovierten Mitglieder zur Teilnahme an der DFG-Wahl auffordern.

Stellungnahmen und Empfehlungen

Kommentierung einer EMA Draft-Guideline

Die „Guideline on the investigation of subgroups in confirmatory clinical Trials“ der European Medicines Agency (EMA) sowie ihre Kommentierung von der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) und der GMDS finden Sie auf unserer Homepage unter

Guideline, siehe

http://www.gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/140123_ema_chmp_draft_guideline.pdf

Kommentare, siehe

http://www.gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/140722_ema_chmp_comments_ibsd_r_gmds.pdf

Nach breitem Aufruf innerhalb der GMDS und der IBS-DR hat sich eine Reihe von Kollegen an der Kommentierung beteiligt. Der GMDS-Fachausschuss Biometrie hat unter Leitung von Frau Dr. Claudia Schmoor (Freiburg) einen gemeinsamen harmonisierten Kommentar erarbeitet und fristgerecht zum 31. Juli 2014 an die EMA übersandt.

DVMD/GMDS-Positionspapier zur Abgrenzung von Ausbildungs- bzw. Studienabschlüssen der Medizinischen Dokumentation

Herr Stein, Beisitzer der Sektion „Medizinische Dokumentation“ im GMDS-Präsidium, hat federführend das Positionspapier auf den Weg gebracht und gemeinsam mit dem Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation und dem DVMD erarbeitet. Ziel des Positionspapiers ist die Verdeutlichung der Anforderungen und die damit implizit benötigten Kenntnisse für das Aufgabengebiet der Medizinischen Dokumentation. Das Positionspapier finden Sie auf der unserer Homepage unter

http://www.gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/140907_dvmd_gmds_positionspapier.pdf.

Registerportal und sein Kerndatensatz DNVF - Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.

Register und Kohorten liefern eine wesentliche Grundlage für die patientenorientierte Forschung, insbesondere für die Versorgungsforschung. Das Registerportal soll Transparenz zu laufenden Registern und Kohorten in Deutschland schaffen, die Qualität der Vorhaben verbessern sowie Kommunikation und Kooperation von Registerbetreibern und Interessierten verbessern.

Die Register und Kohorten im Registerportal werden durch Merkmale in Form von Metadaten beschrieben. Dieser Kerndatensatz, basierend auf 26 Elementen, wurde von Expertinnen und Experten des DNVF und der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF) erarbeitet. Die Beschreibung der Metadaten und des Datenmodells des Registerportals finden Sie auf der GMDS-Homepage unter <http://www.gmds.de/publikationen/stellungnahmen.php>. Dort finden Sie ebenfalls die Stellungnahme der GMDS als DNVF-Mitglied. Diese wurde von Sylvia Thun und Christof Gessner erarbeitet. Beiden danken wir sehr herzlich für Ihre Aktivitäten.

Handlungsempfehlungen im Rahmen der Konferenz „Zukunft der digitalen Gesellschaft“ zur Zukunft Gesundheit und Medizin

Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2014 „Die digitale Gesellschaft“ wurden Handlungsempfehlungen zur Zukunft Gesundheit und Medizin erarbeitet. Diese Ausarbeitungen fanden im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten, am 15. September 2014 in Berlin durchgeführten Konferenz der Gesellschaft für Informatik (GI) zur Zukunft der digitalen Gesellschaft statt. Die Handlungsempfehlungen sollen an die Bundesregierung, das BMBF und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) weitergeleitet werden. Die Moderation des Workshops „Zukunft Gesundheit und Medizin“ hat der GMDS-Präsident übernommen, ebenso war er für die Berichterstattung zuständig.

Die Handlungsempfehlungen zur Zukunft Gesundheit und Medizin finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.gmds.de/publikationen/empfehlungen.php>.

Twitter meets GMDS

Dank Herrn Martin Wiesner, Leiter der GMDS-Projektgruppe „Consumer Health Informatics (CHI)“, verfügt die GMDS seit kurzem über einen neuen Kommunikationskanal und kann somit ihre nationale und internationale Vernetzung mit anderen Interessengruppen verbessern. Folgen Sie uns auf Twitter, wo Sie über aktuelle Nachrichten rund um die GMDS informiert werden:

<https://twitter.com/gmdsEV>

Veranstungshinweise

1. Process Solutions Day im Gesundheitswesen

19. November 2014, Hannover

http://www.gqmg.de/gqmg_leistung/tagung_aktuell.html**Seminare 2. Halbjahr Gesellschaft für Medizincontrolling**

19. bis 26. November 2014, Heidelberg

<http://www.medizincontroller.de/news/74>**Initiative „BIOKYBERNETIK“**

20. und 21. November 2014, Großkarlbach / Pfalz

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/141120_arbeitstreffen_2**Patientenzentrierte Gesundheitstelematik in der Praxis: multiprofessionell, sicher, erfahrbar**

27. November 2014, Osnabrück

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/141127_ehealth.pdf**1. Hamburger Symposium zur regionalen Gesundheitsversorgung**

27. November 2014, Hamburg

<http://www.hamburg-symposium.com/>**Berliner Archivtage - 37. Treffen der GMDS-Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen"**

3. und 4. Dezember 2014, Berlin

<http://www.gmds-aku.de/aktuelle-veranstaltungen/berliner-archivtage/>**Berliner Forum der AWMF - Die Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften und ihr Beitrag zum Deutschen Gesundheitswesen**

5. Dezember 2014, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/141205_awmf_bf.pdf**4. DIVI & GMDS Clinical Documentation Challenge "Medizincontrolling in der Intensivmedizin" im Rahmen der 14. Jahrestagung der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)**

3. bis 5. Dezember 2014, Hamburg

<http://www.clinical-documentation-challenge.de/>**conhIT-Satellitenveranstaltung 2015 von GMDS und BVMI**

13. April 2015, Berlin

Veranstaltungsort: Berlin - weitere Informationen folgen später

conhIT 2015 - Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking

14. bis 16. April 2015, Berlin

<http://www.conhit.de/>

21. Informationstagung Tumordokumentation der Krebsregister

22. bis 24. April 2015, Stuttgart

<http://www.med.uni-giessen.de/akkk/info/21/>**8. AAL Kongress - Zukunft Lebensräume 2015**

29. bis 30. April 2015, Frankfurt/Main

<http://conference.vde.com/AAL/Seiten/CallforPapers.aspx>**60. GMDS-Jahrestagung 2015 "Fortschritt durch Forschung - Multidisziplinäre Wissenschaft in der GMDS"**

06. bis 09. September 2015, Krefeld

<http://www.gmds.de/tagungen/2015/>**Geburtstage und Laudationes****Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:**

Zum 75. Geburtstag:

Dr. med. Fritz Lajosi, Bernried

Zum 65. Geburtstag:

Prof. Dr. rer. nat. Gerd Antes, Freiburg

Prof. Dr. rer. Erhard Godehardt, Hellenthal

Prof. Dr. Walter Lehmacher, Köln

Dr. MBBS K.V. Srinivasa, Hersbruck

Dr. rer. nat. Martin Wadepuhl, Ulm

Dipl.-Ing. Thomas Zwingers, Augsburg

Zum 60. Geburtstag:

Dr. med. Klaus-Georg Heidelberg, Algermissen

Thomas Kohlhaußen, Duisburg

Prof. Dr. rer. nat. Hemut Schäfer, Marburg

Dipl.-Inform. Med. Rolf Schnurr, Noßloch

Prof. Dr. Dr. Klaus Spitzer, Aachen

Prof. Dr. Knut M. Wittkowski, New York

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Gerd Antes zum 65. Geburtstag

Prof. Dr. Gerd Antes hat am 30. Juli diesen Jahres seinen 65. Geburtstag gefeiert. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, auf seine Verdienste für die Evidenzbasierte Medizin in Deutschland, aber auch international zurückzublicken.

Gerd Antes schloss 1976 ein Studium der Elektrotechnik und Mathematik an den Universitäten Braunschweig und Bremen mit dem Diplom in Mathematik ab. Nach einem einjährigen

Aufenthalt am Institut für Statistik der Universität Edinburgh war er drei Jahre als Biometriker für die Berliner Schering AG tätig. In den Jahren 1980 bis 1981 war er Lehrer für Mathematik und Physik, zunächst in Berlin, wo er sein 2. Staatsexamen ablegte, und später in Bremen. Danach wechselte er für fünf Jahre als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut für Mathematik (Statistik) der Universität Bremen. Schließlich führte ihn sein Weg als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Universität Freiburg an das Institut für Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik (IMBI). Nach zwei Jahren Aufbauarbeit am Institut für Klinische Pharmakologie der Klinik für Tumorbilogie ist er seit 1994 Mitglied des IMBI am Universitätsklinikum und der Universität Freiburg und hier wissenschaftlich tätig.

Nach ersten Kontakten mit David Sackett und Gründungsmitgliedern der Cochrane Collaboration in den 90er Jahren gründete und etablierte er 1997 das Deutsche Cochrane Zentrum (DCZ) in Freiburg, das er mit unermüdlichem Einsatz um die Etablierung der Ideen der Evidenzbasierten Medizin und um Fördergelder zu deren Umsetzung zu einem festen Bestandteil des deutschen Gesundheitswesens gemacht hat. Als einer der Pioniere der Evidenzbasierten Medizin in Deutschland und in seiner Funktion als Direktor des DCZ war er maßgeblich an der Entwicklung, Verbreitung und Evaluation der Methodik von systematischen Übersichtsarbeiten und auch der EbM im Allgemeinen international und national beteiligt. So war er z.B. von 1998 bis 2004 Mitglied des obersten Steuerungs-Gremiums der Cochrane Collaboration. Hier sind besonders seine Aktivitäten zum Transfer internationaler methodischer Entwicklungen in den nicht-englischsprachigen, insbesondere den deutschen Sprachraum hervorzuheben. So fand unter seiner Leitung 2008 das internationale Cochrane Colloquium mit mehr als 1.000 Wissenschaftlern und 2012 das EQUATOR-Symposium in Freiburg statt. In Anerkennung seiner Verdienste wurde Gerd Antes 2012 von der Universität Freiburg zum Honorarprofessor ihrer Medizinischen Fakultät ernannt.

Neben seinen Aktivitäten im unmittelbaren Zusammenhang mit dem DCZ und der internationalen Cochrane Collaboration sind noch viele weitere Aktivitäten und Verdienste zu nennen. Seit dem Jahr 2000 ist er Gründungs- und Vorstandsmitglied des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Als Mitglied der erweiterten Leitlinienkommission der AWMF (seit 2004) hat er auf die Evidenzbasierung von klinischen Leitlinien und Nationalen Versorgungsleitlinien eingewirkt. Ein wesentlicher Tätigkeitschwerpunkt war sein Engagement für die transparente Darstellung klinischer Studien: Ab 2005 war er einige Jahre Mitglied des Scientific Advisory Boards der International Clinical Trial Registry Platform (ICTRP) der WHO und ebenfalls in 2005 wurde er zum Sprecher der Initiativgruppe für den Aufbau eines nationalen Registers für klinische Studien gewählt. Er war maßgeblich an der Etablierung des seit 2007 durch das BMBF geförderten Deutschen Registers für Klinische Studien in Freiburg beteiligt. Von 2007 bis 2010 war Gerd Antes Mitglied der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut (STIKO). In Anerkennung dieser seiner vielen Verdienste erhielt er 2009 die Ernst-von-Bergmann-Plakette, das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft, das diese an Persönlichkeiten verleiht, die nicht dem ärztlichen Berufsstand angehören, sich jedoch in besonderer Weise um die medizinische Wissenschaft, die Gesundheit der Bevölkerung und die Ärzteschaft verdient gemacht haben. In den letzten Jahren lag Gerd Antes Fokus in der Zusammenarbeit mit Wissenschaftsjournalisten, um die Qualität und Ausgewogenheit der Berichterstattung über klinische Studien und medizinische Forschungsergebnisse in den Medien allgemein zu verbessern.

Wir gratulieren Gerd Antes ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag. Wir sind sehr gespannt, was er in den kommenden Jahren bewegen wird, denn zur Ruhe wird er sich mit großer Wahrscheinlichkeit nicht setzen.

Britta Lang
Jörg Meerpohl
Martin Schumacher

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Walter Lehmacher zum 65. Geburtstag

Von Romanik und Barock zur Gotik – oder ist es umgekehrt?

Walter Lehmacher wurde 1949 in St. Augustin-Hangelar, gelegen zwischen Rhein und Sieg, geboren. Nach dem Abitur am Staatlichen Gymnasium Siegburg studierte er von 1968 bis 1973 Mathematik und Informatik an der Universität Bonn. Seine Diplomarbeit trägt den Titel „Über die endlichen und asymptotischen Verteilungen der Statistiken vom Kolmogorov-Smirnov-Typ unter Berücksichtigung des k-Stichprobenproblems“. 1977 promovierte Walter Lehmacher am Fachbereich Statistik der Universität Dortmund über das Thema „Asymptotische Eigenschaften linearer Zweistichproben-Rangtests bei beliebigen Verteilungen“ bei Siegfried Schach. In den Jahren 1977 bis 1979 leitete er stellvertretend die Abteilung Anwendersoftware des Rechenzentrums der Universität Düsseldorf. 1979 wurde er Leiter der Arbeitsgruppe Auswertungssoftware im Institut für Medizinische Informatik und Systemforschung des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit in München. 1987 habilitierte er mit dem Thema „Verlaufskurven und Cross-Over“ für das Fach Biostatistik an der Medizinischen Fakultät der Münchener Ludwig-Maximilians-Universität. 1990 folgte Walter Lehmacher dem Ruf an das Institut für Biometrie und Epidemiologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Schließlich nahm er 1995 einen Ruf an die Universität zu Köln an und kehrte damit zurück an den Rhein. Seitdem ist er dort Direktor des Instituts für Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie.

An der hiesigen Fakultät war Walter Lehmacher wesentlich am Aufbau des Zentrums für klinische Studien (ZKS) beteiligt. Die Planung und Auswertung klinischer Studien hat er angehenden Prüfärzten und Studienleitern in unzähligen Kursen nahegebracht. Seit 2005 ist er Vorsitzender der Ethikkommission der Universität zu Köln.

Über Walter Lehmachers methodische Lieblingsthemen hinaus – multiple Endpunkte, Crossover-Studien und sequentielle Designs – finden sich beispielsweise bei PubMed.gov zahlreiche Belege für erfolgreiche Kooperationen in gefühlt allen medizinischen Fächern. Zudem war er in den letzten Jahren ein häufig und gern geladener Redner zu wichtigen Themen der Zeit wie Personalisierte Medizin, Nutzenbewertung, Subgruppen-Analysen und Forschungsethik.

Seit 1990 hat sich Walter Lehmacher in diversen Funktionen in der GMDS engagiert. Insbesondere war er 2001 bis 2003 ihr Präsident und hat 2001 die Jahrestagung der Gesellschaft in Köln ausgerichtet. Gemäß dem aktuellen Jahresbericht 2013 ist er Mitglied der Präsidiums-kommission „Weiterbildung Medizinische Informatik“, GMDS-Repräsentant in der Leitlinienerstellung (S3-Leitlinie zur Chronischen Lymphatischen Leukämie, AWMF-Leitlinienkommission) und Fachgutachter der GMDS als stellvertretendes Mitglied der Kommission E

(Phytotherapie) im Fachbereich Medizinische Statistik (BfArM). Überdies ist Walter Lehmacher Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des DIMDI (HTA) und des Kuratoriums des Deutschen Diabetes Zentrums (DDZ). Von 2008 bis 2014 war er Vorstandsmitglied der TMF e.V.

Die einleitende Frage hebt auf Walter Lehmachers Begeisterung für die genannten kirchlichen Baustile ab, die an seinen zahlreichen Wirkungsorten mehr oder minder überwiegen. Der Laudator meint, charakterlich passe zu ihm die Romanik am besten – klare geometrische Formen, schnörkellos und in sich stabil.

Im Namen der GMDS wünsche ich Dir, lieber Walter, noch viele gute Jahre im Dienste unserer Wissenschaften.

Martin Hellmich
Universität zu Köln

Nachruf für Herrn Prof. Dr. med. Heinz-Joachim Lange

Rede von Herrn Prof. Dr. Karl Überla bei der Beerdigung von Prof. Dr. med. Heinz-Joachim Lange

Liebe Familie Lange,
verehrte Kollegen,
meine Damen und Herren,

mir ist die Aufgabe zugefallen, im Auftrag der GMDS, der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Trauergedanken und Erinnerungen an unseren Verstorbenen, Prof. Dr. med. Heinz-Joachim Lange, vorzutragen.

Heinz-Joachim Lange ist am 16.9.1925 als Sohn des Medizinalrats Dr. med. H. Lange und seiner Frau in Oppeln / Schlesien geboren. Er besuchte die Volksschule in Oppeln und seit 1934 in Berlin. Im März 1943 hat er in Berlin das Abitur abgelegt. Mit 18 Jahren wurde er in die Wehrmacht eingezogen. Noch 1943 erhielt er in Litauen einen Lungenschuss. Das war für ihn das vorläufige Ende des zweiten Weltkrieges. Heinz-Joachim Lange hat am 1.10.1952 geheiratet. Wenige Jahre später waren die ersten Kinder da: Bernhardt, Maria, Johanna und später kam Christiane. Es war eine glückliche Familie.

Zurück zum Beruf: Herr Lange studierte Medizin in Berlin, Regensburg und München. 1952 bis 1963 war er Assistenzarzt an der Inneren Abteilung der Knappschaft - Krankenhäuser Bottrop und Recklinghausen. 1969 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Innere Krankheiten. Seit 1963 arbeitete Herr Lange am Institut von Professor Koller in Mainz. Dort hat er sich habilitiert. Seine Habilitationsschrift trug den Titel: „Statistische Methoden zur Erforschung der Syntropie von Krankheiten“.

Herr Lange hat während drei Jahrzehnten die fachliche Entwicklung unseres Fachgebietes bestimmt. Er hat etwa 200 Arbeiten publiziert und damit Einfluss genommen auf die Denkweise vieler Mediziner und Fachkollegen. Herr Lange hat das Kleid des Statistikers über drei Jahrzehnte mit Erfolg und Würde getragen. Er hat 4 Kollegen habilitiert: Thurmeier, Neiß, Ulm und Pöpl. Er war auch Vorsitzender der GMDS.

Seine menschliche Leistung liegt darin, dass er rechtzeitig Nein sagen konnte, dass er bescheiden und mit Fleiß gearbeitet hat und dass er die Demütigungen, denen ein Statistiker in der Medizin ausgesetzt ist, mit Anstand und erhobenen Hauptes getragen hat.

Herr Lange hat es nicht allen recht gemacht. Es war aber auch nicht seine Aufgabe, es allen recht zu machen. Ich kannte Herrn Lange seit mehreren Jahrzehnten. Wir haben in der Dachstube bei Professor Koller in Mainz gemeinsam gegessen: Ein Raum von wenigen Quadratmetern, ursprünglich eine Mansarde für Schwestern unter dem Dach der Medizinischen Klinik. Wir waren Exoten und Pioniere gleichzeitig, der „Zirkus Koller“, wie man uns nannte. Herr Lange war der erste Assistent und wurde zum Oberassistenten. Er hat ein Stück des Fachgebietes geformt. Er hat zunächst expandiert und dann sich wieder auf den Kern und das Wesentliche zurückgezogen.

Diese menschliche Größe ist bewundernswert.

Wege - Begleiter haben denselben Weg zu gehen, oft nebeneinander, wenn es enger wird, mal der eine vorn, mal der andere. Sie sitzen auf den gleichen Bänden und kommen meist an ähnlichen Stellen an. So sind wunderbare gemeinsame Jahre vergangen.

Und nun wollen wir einen Augenblick Stille halten und jeder mag an Prof. Heinz-Joachim Lange denken, wie er - oder Sie - ihn persönlich kannten.

Prof. Dr. med. Karl Überla

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), Präsident
 Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen), 2. Vizepräsidentin
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Prof. Dr. Thomas Neumuth (Leipzig), Schriftführer
 Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg), Beisitzer
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Fachbereichsleiter Medizinische Informatik
 Prof. Dr. Ralf Bender (Köln), Fachbereichsleiter Biometrie
 Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Susanne Stolpe (Bochum), Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation
 Markus Stein (Heidelberg), Beisitzer der Sektion Medizinische Dokumentation im Präsidium

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen) Prof. Dr. Rainer Röhrig (Oldenburg) Prof. Dr. Andreas Goldschmidt (Trier) Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld) Prof. Dr. Bernhard Breil (Krefeld)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen) Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg) Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg) Prof. Dr. Barbara Paech (Heidelberg)
--	---

Fachausschuss Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Ralf Bender (Köln) Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena) Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Harald Binder (Mainz) Prof. Dr. André Scherag (Jena) Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg)
--	---

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg) Brigitte Strahwald (Erlangen) Dr. Awi Wiesel (Mainz)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Andreas Stang (Essen) Dr. Ulrike Rothe (Dresden) Dr. Steffen Wahler (Hamburg)
---	---

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> Susanne Stolpe (Bochum) Stefanie Fischer (Marburg) Hong Van Ngo (Essen)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Anke Schöler (Leipzig) Angela Remy (Dreieich) Janett Schindler (Düsseldorf)
---	---

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)	Anja Schwering (Assistentin der Geschäftsführung)
--------------------------------------	---